

# **Praktische Beispiele zur PIK-Umsetzung im Landkreis Sömmerda**

Sömmerda, den 14.06.2017

Erwin Schmidt, Landratsamt Sömmerda

# Was erwartet Sie?

1. Grundlagen/Hintergründe

2. Situation im Landkreis Sömmerda

3. Lösungsvorschläge/praktische Beispiele

# Gründe

- Flächenverfügbarkeit ist eingeschränkt.
- Eingriffe erfolgen oft auf Landwirtschaftsflächen.
- Landwirtschaftliche Flächen sollen nicht umgewandelt werden.
- niedrige Biodiversität in der Agrarlandschaft als gesamtgesellschaftliches Problem
- Landkreis Sömmerda ist durch die Landwirtschaft geprägt.

# Hermann Löns (1866 – 1914)



**„NATURZERSTÖRUNG WIRD IM GROSSEN UND NATURSCHUTZ IM  
DETAIL BETRIEBEN.“**

# Prof. Dr. Ulrich Hampicke

- **Ökonomische Aspekte**
- **Naturschutzmaßnahmen auf Ackerflächen müssen nicht teuer sein.**



**„WENN ES DER VERWALTUNG NICHT GELINGT PRAKTISCHE LÖSUNGEN ZU SCHAFFEN, DANN IST ES AUFGABE DER WISSENSCHAFT, DER BÜROKRATIE AUF DIE FINGER ZU KLOPFEN.“**

# PIK-Schwerpunkt Ackerränder

- Nutzung des Diasporenvorrats autochthoner Arten
- Schutz/Interaktion benachbarter, oft hochwertiger Flächen (Trocken-/Steppenrasen, Streuobstwiesen)
- Blütenangebot (Wildbienen, Schmetterlinge)
- Rüssel-/Blattkäfer: in Thüringen 278 Arten ackerwildkrautbewohnend (KÖHLER 1996)
- Förderung von Ackermoosen/Hornmoosen
- Vögel der Agrarlandschaft (Grauammer, Rebhuhn)  
(MEYER et.al. 2013, GRIMM O. J.)

# Schutz durch „Weglassen“

- Kein Einsatz von Pflanzenschutzmitteln
- keine Düngung
- halbe Saatgutmenge
- späte Bodenbearbeitung
- auf einer halben Arbeitsbreite + Integration in den Arbeitsablauf
- kein zusätzlicher Arbeitsgang

Etwas weglassen/nicht zu tun ist einfacher als etwas zu machen.

**Moorberg bei Battendorf**



# Arten mit besonderer Verantwortung im Landkreis Sömmerda

Saum-Segge

Breitblättriges Knabenkraut

Schuppenfrüchtige Gelb-Segge

Stengelloser Tragant

**Acker-Schwarzkümmel**

**Bastard-Mohn**

**Flammen-Adonisröschen**

Gersten-Segge

Gewöhnlicher Andorn

**Rundblättriges Hasenohr**

Schwarzes Kopfried

**Sichel-Wolfsmilch**

Stink-Gänsefuß

Sumpf-Knabenkraut

Straßen-Gänsefuß

*Carex hostiana*

*Dactylorhiza majalis*

*Carex lepidocarpa*

*Astragalus exscapus*

***Nigella arvensis***

***Papaver hybridum***

***Adonis flammea***

*Carex hordeistichos*

*Marrubium vulgare*

***Bupleurum rotundifolium***

*Schoenus nigricans*

***Euphorbia falcata***

*Chenopodium vulvaria*

*Orchis palustris*

*Chenopodium urbicum*

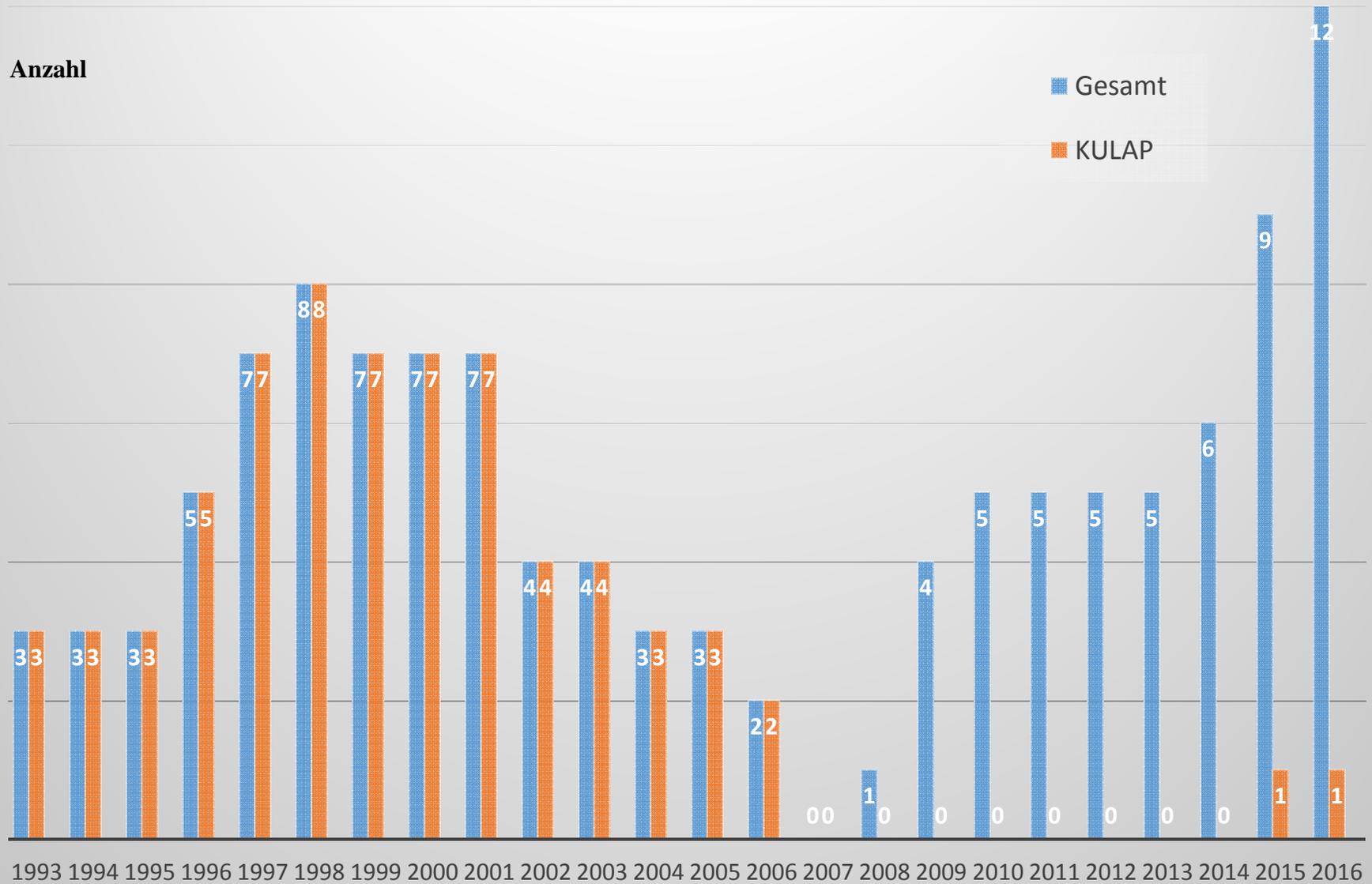
rot = Arten der Segetalflora

Dr. Heiko Korsch

# Verträge Ackerwildkrautschutz SÖM

Anzahl

■ Gesamt  
■ KULAP



# Finanzierung

Acker/Ackerrand	Quelle	Laufzeit	Eingriff
<b>Kahler Berg</b>	<b>PIK</b>	<b>2007 – 2017</b>	<b>Müldeponie</b>
<b>Langes Tal</b>	<b>PIK</b>	<b>2008 – 2018</b>	<b>ICE/Acker</b>
<b>Galgenhügel</b>	<b>PIK</b>	<b>2008 – 2018</b>	<b>ICE/Acker</b>
<b>Nausiß Obstwiese</b>	<b>PIK/LRA</b>	<b>2008 – 2018</b>	<b>ICE/Acker</b>
<b>Günstedt Obstwiese</b>	<b>PIK</b>	<b>2015 – 2025</b>	<b>B-Plan SÖM</b>
<b>Frauenholz Beichlingen</b>	<b>PIK</b>	<b>2013 – 2023</b>	<b>Stallbau</b>
<b>Löbehügel I</b>	<b>PIK</b>	<b>2015 – 2025</b>	<b>Funkmast</b>
<b>Löbehügel II</b>	<b>PIK</b>	<b>2017 – 2027</b>	<b>Funkmast</b>
<b>Riethnordhausen I</b>	<b>LRA</b>	<b>2013 – 2018</b>	
<b>Riethnordhausen II</b>	<b>LRA</b>	<b>2013 – 2018</b>	
<b>Haßlebener Ried</b>	<b>LRA</b>	<b>2016 – 2018</b>	
<b>Edelberg Witterda</b>	<b>LRA/KULAP</b>	<b>2011 – 2021</b>	
<b>Dielsdorf</b>	<b>PIK</b>	<b>2013 – ?</b>	<b>Stallbau</b>

# Praktisches Vorgehen

- Fachliche Vorbereitung durch UNB, Auswahl, Differenzierung der Ackerränder
- Vorgespräche mit Landwirten
- Zuordnung zu konkretem Vorhaben, Unterstützung der Vertragsgestaltung, Maßnahmeplan
- Kontrolle/Begleitung durch UNB

# Datengrundlage

Kartierung Dr. Jürgen Pusch

Kartierung Ullrich Henze

LINFOS/Literatur/Eigene Beobachtungen

Ackerränder SOM MTB 4731

Nummer	MTB	Lage	Länge	Besondere Arten	Wert	Feldblock	Bewirtschaftet
1	4731	Acker SO Dreienberg, ca. 3,2 km S Kirche Gredden	370	Allium cf. oleraceum	+	47314X03	1997-2002; mit 2-5 u. Kapellenberg; 4 ha Agrarsozialwissenschaft Weifenau
2	4731	Acker am SO-Fuß des Halbtrockenraums am Dreienberg, ca. 3,0 km S Kirche Gredden	310	Adonis aestivalis Caucalis platycarpus Fumaria vaillantii Neslia paniculata	---	47314X21	1997-2002; mit 2-5 u. Kapellenberg; 4 ha Agrarsozialwissenschaft Weifenau
3	4731	Acker am Fahrenweg N des Dreienberges, ca. 2,62 km S Kirche Gredden	420	Adonis aestivalis Caucalis platycarpus Conringia orientalis Fumaria vaillantii Neslia pallida	+++	47314X19	1997-2002; mit 2-5 u. Kapellenberg; 4 ha Agrarsozialwissenschaft Weifenau
4	4731	Acker O Dreienberg, ca. 2,9 km SSO Kirche Gredden	270	Adonis aestivalis Neslia paniculata	+	47314X16	1997-2002; mit 2-5 u. Kapellenberg; 4 ha Agrarsozialwissenschaft Weifenau
5	4731	Acker O Dreienberg, ca. 3,00 m SSO Kirche Gredden	270	Allium rotundum Caucalis platycarpus Conringia orientalis Neslia paniculata	+++	47314X12	1997-2002; mit 2-5 u. Kapellenberg; 4 ha Agrarsozialwissenschaft Weifenau



## Acker „Das Neugelände“ bei Günstedt/Talbornsweg

Ziel: Extensive Ackernutzung zur Förderung der Vorkommen gefährdeter Arten der Segetalflora, insbesondere von *Euphorbia falcata* (Sichel-Wolfsmilch)

Kontrolle Maßnahmeplan 2015/2016

Maßnahme	Bemerkungen	Ergebnis 2015/2016
keine mineralische und organische Düngung	Eine Düngung ist nur nach Zustimmung des Sachgebietes Naturschutz möglich.	eingehalten
kein Einsatz von Herbiziden, Fungiziden, Halmstabilisatoren	In Problemfällen ( <i>Bromus sterilis</i> , <i>Cirsium arvense</i> ) ist der Einsatz von Herbiziden nach Zustimmung des Sachgebietes Naturschutz möglich.	eingehalten
Anbau von Wintergetreide	Über den Vertragszeitraum ist mindestens 60% Wintergetreide anzubauen. Ansonsten können Sommergetreide, Raps, Feldfutter, Brache jahresweise wechseln.	Wintergetreide
Saatgutmenge um 50 % reduziert	Ausnahmen nicht zulässig	eingehalten
Schafbeweidung nach Ernte	zulässig	-
Umbruch nicht vor dem 1.10.	Ausnahmen sind nach Abstimmung mit dem Sachgebiet Naturschutz möglich.	eingehalten
tiefes Pflügen	Ausnahmen nicht zulässig	eingehalten

Die Festlegungen wurden eingehalten und das angestrebte Ziel erreicht.

Folgende in ihrem Bestand gefährdete Arten wurden festgestellt: *Euphorbia falcata*, *Nonea pulla*, *Allium rotundum*, *Galium spurium*, *Alyssum alyssoides*, *Bupleurum rotundifolium*, *Adonis aestivalis*, *Caucalis platycarpos*.

Kontrollen der UNB: 5.04.2016, 20.06.2016, 12.07.2016, 7.09.2016

(Auf eine gemeinsame Abnahme wurde verzichtet.)

Sömmerda, den 14.11.2016

Erwin Schmidt

# Vorbehalte der Eingriffsregelung

- Ein Verpflichtungszeitraum (von 30 Jahren) wird nicht eingehalten.
- keine dingliche Sicherung der Flächen
- Wirksamkeit nur über einen kurzen Zeitraum
- Was sollen wir denn noch kontrollieren?

# Weshalb Konzentration darauf?

Weil,

- die Maßnahmen einfach sind,
- sie an bestehenden Nutzungs-/Rechtsverhältnissen nichts ändern,
- sie kostengünstig sind,
- weil sie an Stellen stattfinden, die auf Bereitschaft der Landwirte stoßen (Grenzertragsbereiche),
- sie die weitere Nutzung fördern,
- sie ein großes Potenzial (Diasporenvorrat, Synergieeffekte, Schutz von Nachbarflächen) haben.

**Acker am Löbehügel bei Hardisleben  
Agrargenossenschaft Guthmannshausen**

*lückiger Bestand mit flächigem  
Vorkommen von *Caucalis platycarpos**



**Frauenholz bei Beichlingen  
Landwirt: Herr Janssen  
Kalkscherbenacker**

*lückiger Bestand mit flächigem  
Vorkommen von *Sherardia arvensis**



# Synergieeffekte Natur

- Nutzung des Diasporenvorrats autochthoner Arten
- Schutz/Interaktion benachbarter, oft hochwertiger Flächen (Trocken-/Steppenrasen, Streuobstwiesen)
- Blütenangebot (Wildbienen, Schmetterlinge)
- Rüssel-/Blattkäfer: in Thüringen 278 Arten ackerunkrautbewohnend (KÖHLER 1996)
- Förderung von Ackermoosen/Hornmoosen
- Vögel der Agrarlandschaft (Grauammer, Rebhuhn)  
(MEYER et.al. 2013, GRIMM O. J.)

# Synergieeffekte Mensch

- faire Partnerschaft auf freiwilliger Grundlage

# Faire Partnerschaft ?



**„AGRARFUNKTIONÄREN FEHLT ES AN HUMOR UND SCHULDBEWUSSTSEIN.“**

NABU Thüringen

# Synergieeffekte Mensch

- faire Partnerschaft auf freiwilliger Grundlage
- geringer Kontrollaufwand
- Entschärfung der allgegenwärtigen Bürokratie
- Ergebnisse sind innerhalb weniger Monate sichtbar.
- überschaubare Zeiträume (10 Jahre)
- Regelmäßige Kontakte fördern Vertrauen und Kooperationsbereitschaft.

# Synergieeffekte Mensch

- faire Partnerschaft auf freiwilliger Grundlage
- geringer Kontrollaufwand
- Entschärfung der allgegenwärtigen Bürokratie
- Ergebnisse sind innerhalb weniger Monate sichtbar.
- überschaubare Zeiträume (10 Jahre)
- Regelmäßige Kontakte fördern Vertrauen und Kooperationsbereitschaft.

**Nichts ist für den Erfolg besser als der Erfolg!**

**Dank an:**

**- Fachkollegen**

**- Agrarbetriebe**

**- Bauherren/Planer**

**für kooperative Zusammenarbeit.**